

”

*Meine Mutter hatte zunächst an meinen Bruder gedacht. Damals war es so, dass man bei Security-Firmen Männer vorgesehen hat. Sie hat nicht an ihr Beispiel gedacht.*

**Margarete Landertshammer**  
GF Hel-Wacht

“

und gemeint: Ich sehe, dass ihr ein gutes Team seid – wollt ihr gemeinsam weitermachen? Wir haben uns angesehen, gelacht und Ja gesagt.

**medianet:** *Von den 30ern bis in die 80er hat sich die Branche nicht stark verändert, dann kamen die ersten Computer und seitdem ist quasi alles anders. Wie hat sich die Branche entwickelt?*

**Landertshammer:** Es gab zunächst zwei Kategorien: Standposten und Revierstreifen. Seit den 80er-Jahren spezialisiert sich alles immer mehr. Wir haben diese beiden Felder ausgebaut, aber dazu noch Service-dienste, den Gerichtskontroll-dienst für die Zusatzkontrolle in

den Wiener Gerichtsgebäuden und Doormen. Wie Sie sehen, haben sich die Arbeitsbilder der Branche immer mehr erweitert.

**medianet:** *Und das alles fing an, als Sie als junge Frau in dieser Branche starteten. Erzählen Sie uns darüber!*

**Landertshammer:** Jung und Frau war in dieser Branche nicht vorhanden. Es war hart, aber man boxt sich durch. Worauf ich mittlerweile besonders stolz bin, ist, dass ich nicht glaube, dass es in ganz Europa eine Frau gibt, die 45 Jahre in unserer Branche als Führungskraft arbeitet.

**medianet:** *Dass Hel-Wacht ein Traditions- und Familienunternehmen ist, hat es aber wohl vereinfacht.*

**Landertshammer:** Ich wollte eigentlich nie hier einsteigen, wollte Architektur studieren. Meine Familie ist aber ein wichtiger Anker und ich bin reingewachsen, bin dabei geblieben.

**medianet:** *Familienunternehmen – geht das bei Ihnen über die Familie hinaus, bis hin zu den Angestellten?*

**M**argarete Landertshammer kam im Jahr 1987 unerwartet, wie schon ihre Mutter zuvor, zur Geschäftsführung. Dabei hat im Jahr 1899 alles noch ganz anders angefangen.

**medianet:** *Das Unternehmen Hel-Wacht besteht seit 1899, damals war das Aufgabenfeld noch anders.*

**Margarete Landertshammer:** Ich kenne die Geschichte größtenteils nur von den Eltern. Mein Urgroßvater hatte in Floridsdorf eine Schlosserei. Er hatte also ein Unternehmen, jedoch zwei Söhne. So übergab er dem zweiten Sohn eine Maria-Theresien-Konzession, mit der er jedes Gewerbe ausüben konnte. Er entschied sich für eine Detektei. Das war der erste Schritt.

**medianet:** *Dann kam im in den 30er-Jahren der Wechsel zum Objektschutz und Ihre Mutter führte dann während des Zweiten Weltkriegs die Geschäfte.*

**Landertshammer:** Sie hat den Betrieb durch den Krieg und die Zeit danach geführt. 1955 hat

sie unseren Vater geheiratet. Er übernahm das Geschäft, sie zog sich ins Privatleben zurück.

**medianet:** *Sie haben als 19-Jährige im Unternehmen angefangen?*

**Landertshammer:** Ich kam frisch von der Matura, habe zwei Semester auf der WU studiert, aber ich saß auf der Uni und wollte ins Geschäft, dann war ich dort und konnte mich kaum auf die Seminare vorbereiten. Also habe ich mich entschieden, das Studium an den Nagel zu hängen.

**medianet:** *In dem Jahr verstarb Ihr Vater und es war Zeit, Verantwortung zu übernehmen.*

**Landertshammer:** Meine Mutter hatte zunächst an meinen Bruder gedacht. Damals war es nun einmal so, dass man bei Security-Firmen Männer vorgesehen hat. Sie hat gar nicht an ihr eigenes Beispiel gedacht, schließlich führte sie in der schwierigsten Zeit des 20. Jahrhunderts selber das Unternehmen. Wir haben es dann zu zweit gemacht und es ist uns gelungen, wie man sieht. 1987 hat sie meinen Bruder und mich in ihr Büro gerufen

## History Mile

<b>1899</b> Gründung einer Detektei dank einer Maria-Theresien-Konzession durch Josef Helwig.	<b>1930er</b> Statt auf Detektiv-Tätigkeiten konzentriert man sich auf Objektschutz.	<b>1946–48</b> Statt in Floridsdorf war Hel-Wacht nach dem Zweiten Weltkrieg im Augarten untergebracht.	<b>1955</b> Ing. Herbert Kritsch heiratet Elfriede Helwig, die sich ins Privatleben zurückzieht. Neuer Betriebsstandort: Burggasse 2, 1070 Wien.	<b>1978</b> Nach dem Tod des Vaters übernimmt Margarete Landertshammer mit ihrem Bruder Verantwortung und beginnt statt zu studieren mitzuarbeiten.	<b>1980er</b> Mit Errichtung einer technisch voll ausgestatteten Notrufserviceleitstelle wurde in den 80er-Jahren die Basis für eine „Sicherheits-Gesamtbetreuung“ geschaffen.	<b>1987</b> Die Geschwister Margarete Landertshammer und Herbert Kritsch teilen sich die Geschäftsleitung in die Bereiche kaufmännische und technische Geschäftsführung auf und haben sie bis heute inne.
		<b>1938–45</b> Durch familiäre Umstände übernahm in der dunkelsten Zeit des 20. Jahrhunderts Elfriede Helwig die Geschicke der Firma.				